

Universitäten starten Online-Kampagne

An Universitäten wird laufend geforscht, aber was hat das mit unserem Alltag zu tun? Eine Online-Kampagne der Österreichischen Universitätenkonferenz (uniko) stellt lebensverändernde Forschung vor. Bitte streuen Sie die Information.

Ute Wiedner

Wie gehen wir mit lebenswichtigen Rohstoffen um? Wie arbeiten wir, wie gestalten wir unser Zusammenleben? Wie können wir uns vor Krankheiten schützen? Brennende Fragen für unsere Zukunft als Menschen und die Zukunft der Erde. Dennoch bleibt die Arbeit von Forscherinnen und Forschern in weiten Teilen der Gesellschaft unbemerkt. Eine kürzlich gestartete Initiative der 22 öffentlichen Universitäten in

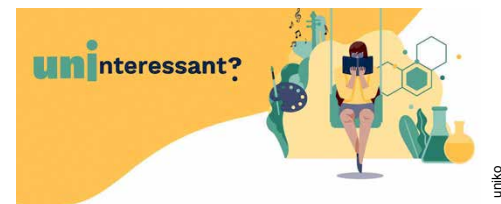
Österreich gemeinsam mit der uniko und dem Wissenschaftsfonds FWF zielt darauf ab, das zu ändern.

Die Website ► <https://uninteressant.at> und die Kampagne auf sozialen Medien wie Facebook richtet sich an wissbegierige Menschen, die sich am liebsten online informieren und mit Universitäten und deren Forschungsergebnissen gewöhnlich nicht in Berührung kommen. Bitte teilen Sie den Link gern mit Ihrem engeren und weiteren Bekanntenkreis.

Forschungswelt von Kultur bis Corona

„Schau dir an, was an österreichischen Universitäten geforscht wird und was das mit deinem Alltag zu tun hat“, formuliert uniko-Präsidentin Sabine Seidler die Einladung, die als Idee hinter der Kampagne „UNInteressant? – Ideen, die unser Leben verbessern“ steht. Alles andere als

uninteressant sind die allgemeinverständlich aufbereiteten Ergebnisse aus der Welt der Wissenschaft in den Bereichen Gesundheit, Kultur & Sport, Technologie, Umwelt, Wirtschaft & Arbeit sowie Zusammenleben. Dazu kommt aus aktuellem Anlass „Corona-Forschung“ mit Ergebnissen aus Medizin, Biotechnologie, Wirtschaft und anderen Fachgebieten. Die TU Graz stellt im Rahmen dieser Kampagne sieben spannende und lebensverändernde Forschungsprojekte vor. ■



Alles andere als uninteressant sind die Beiträge der gleichnamigen Online-Kampagne zu universitären Forschungsergebnissen, die unser Jahrhundert verändern können.

© uniko

Neue strategische Partnerschaft mit der University of Strathclyde

Schottland: Schafe, Dudelsack, E-Technik und vieles mehr. Darauf dürfen sich ab kommendem Wintersemester bereits die ersten PhD-Studierenden, die am PhD-Cluster mit unserer neuen strategischen Partneruniversität, der University of Strathclyde, teilnehmen, freuen.

Barbara Böttger

Mit Ende April wurde die neue strategische Partnerschaft zwischen der TU Graz und dem im Zentrum von Glasgow gelegenen University of Strathclyde besiegelt. Der aktuelle Schwerpunkt der Kooperation liegt im Aufbau von PhD-Clustern einerseits und der Anbahnung von Kooperationen in Lehre und Forschung andererseits. Mobilität für Studierende und Bedienstete war auch schon vor Vertragsabschluss über Erasmus+ möglich. Neu ist die Möglichkeit der Finanzierung einer Kooperationsanbahnung, da es diese nur für strategische Partnerschaften gibt.



Besuch an der University of Strathclyde (v. l. n. r.): Uwe Schichler, Rektor Kainz, Franz Heitmeir, Udo Bachhiesl.

© Franz Haas

Ausbau der bisherigen Kooperation

Gestartet wurde die Kooperation im Bereich Pharmaceutical/Chemical Engineering, wo es sowohl gemeinsame Forschung als auch einen regen Austausch von Praktikant/innen gibt. Mit dem neuen Vertrag wurde die Zusammenarbeit auf E-Technik und Maschinenbau ausgeweitet. Ab Oktober 2020 gibt es ein gemeinsames PhD-Cluster im Bereich der elektrischen Energietechnik, in das drei Institute der TU Graz (das Institut für Elektrische Anlagen und Netze, das Institut für Hochspannungstechnik und Systemmanagement und das Institut für Elektrizitätswirtschaft

und Energieinnovation) involviert sind. Hier haben an jeder Universität drei Doktorandinnen bzw. Doktoranden die Möglichkeit, an ihrer Dissertation zu arbeiten. Im Rahmen des Programms werden sie einige Monate an der Partneruniversität bei ihrem Co-Betreuer forschen und studieren. Für das Studienjahr 2021/22 ist ein weiteres PhD-Cluster im Bereich Pharmaceutical and Process Engineering in Planung. Die Partnerschaft bietet auch administrativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit eines Staff-Trainings. ■

Bei Interesse an einer Mobilität, Kooperationsanbahnung oder bei Fragen wenden Sie sich an: Barbara Böttger, ► barbara.boettger@tugraz.at, International Office – Welcome Center